

**Cyclone with screw baffle - promoting spiral gas flow to increase centrifugal  
sepn. forces and improve dust removal at low concn. and low average  
particle sizes**

**Publication number:** DE4218851  
**Publication date:** 1993-12-16  
**Inventor:** SCHMIDT PAUL DR ING (DE)  
**Applicant:** SCHMIDT PAUL DR ING (DE)  
**Classification:**  
- International: B01D45/12; B01D45/16; B04C3/00; B04C3/04;  
B04C5/10; B04C5/103; B04C5/107; B04C5/28;  
B01D45/12; B04C3/00; B04C5/00; (IPC1-7): B04C5/00;  
B01D45/12  
- European: B01D45/12; B01D45/16; B04C3/00; B04C3/04;  
B04C5/10; B04C5/103; B04C5/107; B04C5/28  
**Application number:** DE19924218851 19920609  
**Priority number(s):** DE19924218851 19920609

[Report a data error here](#)

**Abstract of DE4218851**

Cyclone has an arrangement for promoting circular spiral, or double spiral motion in the main gas stream. Pref. a cyclone consists of an outer shell (1), a spiral baffle (2) and one or more inlets (7). USE/ADVANTAGE - Cyclone which is particularly efficient for sepn. of low dust concns., by providing intensified centrifugal sepn. force, e.g. by use of scrolls/baffles.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ ⑫ Offenlegungsschrift  
⑯ ⑯ DE 42 18 851 A 1

⑯ Int. Cl. 5:  
B 04 C 5/00  
B 01 D 45/12

⑯ Aktenzeichen: P 42 18 851.2  
⑯ Anmeldetag: 9. 6. 92  
⑯ Offenlegungstag: 16. 12. 93

DE 42 18 851 A 1

⑯ Anmelder:  
Schmidt, Paul, Dr.-Ing., 4300 Essen, DE

⑯ Erfinder:  
gleich Anmelder

⑯ Zyklonabscheider

⑯ Gute Staubabscheidung im Zyklon erfordert eine günstige Strömung des Gases; eine solche sind Doppelwirbel in der Hauptströmung. Zu ihrer Provokierung werden als Maßnahme vorgeschlagen:  
schraubenförmig angeordnete Vorrichtungen, insbesondere Schraubenwenden mit bestimmter Steigung und Flanken-  
höhe sowie Neigung, Krümmung und Strukturierung der Flanken.  
Zyklonabscheider mit kreisringförmigem Querschnitt zeigen schraubenförmig am Innenmantel angeordnete Ausblasöff-  
nungen oder ein Spaltrohr, Riffelung der Oberflächen und einen Diffusor, insbesondere Radialdiffusor am Gasaustritt.  
Der Staubaustrag erfolgt durch Öffnungen im Außenmantel in einem Bunkerzyklon mit Rückführen seines Reingases.  
Mehrere solcher Zyklonabscheider sind zu einer Batterie zusammengefaßt. Bei hoher Rohgasbeladung ist ein Vorzy-  
klon vorhanden. Rohrleitungen und Gebläse verbinden die Apparate.

DE 42 18 851 A 1

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf Zylkonabscheider, wie sie zum Abscheiden von Staub und/oder Nebel aus Gasen verwendet werden.

Zylkonabscheider sind meist zylindrisch-konische Apparate, die von staubhaltigem Gas durchströmt werden. Dabei wird das Gas in eine Drallbewegung versetzt. Hierdurch kommt es zu einer Zentrifugalbeschleunigung, welche die Staubteilchen nach außen schleudert und so vom Gas trennt. Diese Apparate sind in der Technik hinlänglich bekannt und werden in der Literatur ausführlich beschrieben, z. B.: Feifel, E., Mitteilungen VGB, 290 (1943) 52/57, Bohnet, M., Chem.-Ing.-Techn. 54 (1982) 621/630, Schmidt, P., Chem.-Ing.-Techn. 62 (1990) 536/543.

Das Ausschleudern der Staubteilchen geschieht gegen die Schleppkraft des umgebenden oder nach innen abströmenden Gases. Hierdurch werden nur gröbere Staubteilchen, etwa ab einer kritischen Korngröße von  $x_{50} z = 2$  bis  $10 \mu\text{m}$  Durchmesser abgeschieden. Dies genügt in vielen Fällen nicht, um die heutigen Bestimmungen zur Reinhaltung der Luft zu erfüllen.

Dieser Nachteil des Nichtabscheidens von Teilchen kleiner als die kritische Korngröße tritt bei höherer Staubbeladung, etwa oberhalb  $10 \text{ g/m}^3$ , nur zum Teil auf, weil hier die sogenannte Strähnenabscheidung das Abtrennen des Staubes vom Gas dominiert, siehe z. B. Muschelknautz, E., VDI-Wärmeatlas, Abschnitte Lj, (1990).

Die Grenze dieses interessanten Phänomens der Abscheidung von Staubteilchen ohne Rücksicht auf ihre Korngröße durch Einbinden in eine Staubsträhne liegt nach Muschelknautz bei  $c_0 = 0,063 \cdot (x_{50} z / x_{50} s_i)$ . Für einen typischen Fall der Trennkorngröße des Zylkons  $x_{50} z = 5 \mu\text{m}$  und einer mittlere Staubkorngröße  $x_{50} s_i = 10 \mu\text{m}$  liegt die Grenzbeladung bei  $c_0 = 0,032$ . Das Abtrennen bis zur meist geforderten maximalen Reingasbeladung von  $50 \text{ mg/m}^3$ , also  $c_1 = 0,00005$ , muß beim herkömmlichen Zylkon von der ungünstigen Gleichgewichtsabscheidung besorgt werden, wozu sie erfahrungsgemäß bei weitem nicht ausreicht. — Dies ist der prinzipielle Nachteil aller herkömmlichen Zylkonabscheider.

Gelänge es, die Strähnenbildung schon bei wesentlich kleinerer Beladung hervorzurufen, dann bestünde die Chance, mit Zylkonabscheidern eine Reingasbeladung  $c_1 < 50 \text{ mg/m}^3$  zu erreichen.

Ein bekannter Vorschlag, die Bildung von Strähnen durch Einlegen einer dünnen Wendel an die Wand des Abscheideraumes zu provozieren, führt nicht zu dem gewünschten Effekt. Man kann deutlich beobachten, wie die Staubsträhne eine solche Wendel überspringt und ihren durch die Strömung vorgegebenen Weg geht, wenn die Wendel eine andere Steigung als die Hauptströmung aufweist.

Untersuchungen haben ergeben, daß für die Strähnenbildung eine entsprechende Strömung des Gases erforderlich ist, nämlich eine Ring- und/oder Doppelringwirbelströmung, die der als Hauptströmung vorliegenden Drallströmung überlagert ist. Die Wirbel werden auch mit dem Namen Dean-Wirbel bezeichnet.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es also, einen Zylkonabscheider konstruktiv so zu gestalten und zu betreiben, daß sich optimal ausgeprägte Ring- und/oder Doppelringwirbel in der Hauptströmung ausbilden.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe bei einer gatungsgemäßen Einrichtung durch die kennzeichnenden

Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. — Hierdurch verläßt man sich nicht auf die in einer Drallströmung auch ohne besondere Vorrichtungen entstehenden Wirbel- bzw. Doppelwirbel. Insbesondere bei geringer Staubbeladung kann man so genügend intensive Ringwirbel erzeugen, um den Staub in einer Staubsträhne zu konzentrieren und damit für das Austragen erfäßbar zu machen.

Eine vorteilhafte Ausbildung der Erfindung sieht die 10 Merkmale des Anspruchs 2 vor. Hierdurch wird die Vorrichtung, welche die Bildung von Ringwirbeln fördert, an der günstigsten Stelle im Zylkonabscheider platziert.

Eine weitere vorteilhafte Ausbildung der Erfindung zeigt die Merkmale des Anspruchs 3. — Hierdurch wird die Intensität der Wirbelbildung maximiert.

Eine günstige Ausbildung der Erfindung zeigt die 20 Merkmale des Anspruchs 4. — Hierdurch paßt sich der geometrische Ort der Vorrichtung den in Folge Reibung veränderten Strömungsverhältnissen an.

Eine sehr vorteilhafte Ausbildung der Erfindung liegt 25 vor, wenn sie die Merkmale des Anspruchs 5 aufweist. — Dies ist eine strömungs- und fertigungstechnisch zweckmäßige Gestaltung der Vorrichtung zum Fördern der Ringwirbelbildung.

Eine weitere vorteilhafte Ausbildung der Erfindung ist die gemäß Anspruch 6. — Hierdurch wird der Staub besonders stark am Fuß der Schraubenwendel konzentriert.

30 Vorteilhaft ist die Ausbildung der Erfindung mit den Merkmalen des Anspruchs 7. — Hierdurch wird die Intensität der Ringwirbel erhöht und Staub auch bei geringer Rohgasbeladung in Form einer Staubsträhne oder gar eines Staubfadens konzentriert.

35 Ebenso vorteilhaft ist die Ausbildung der Erfindung, wenn das Merkmal des Anspruchs 8 vorliegt. — Auch hierdurch wird die Intensität der Ringwirbel erhöht.

Zweckmäßig ist die Ausbildung der Erfindung durch 40 die Merkmale des Anspruchs 9. — Hierdurch werden die Ringwirbel gezielt angefacht.

Eine sehr günstige Ausbildung der Erfindung sieht die 45 Merkmale des Anspruchs 10 vor. — Hierdurch kann sich der Doppelringwirbel intensiv ausbilden, weil die gegenseitige Behinderung der Strömung im Kern wegfällt.

Weiterhin sehr günstig ist die Ausbildung der Erfindung durch die Merkmale des Anspruchs 11. — Hierdurch kommt es zu einer besonders intensiven Ausbildung des Doppelringwirbels.

50 Eine weitere vorteilhafte Ausbildung der Erfindung sieht die Merkmale des Anspruchs 12 vor. — Damit kann ein Anfachen des Wirbels ohne Maßnahmen an den Oberflächen erfolgen. Gleichzeitig kann der durch die Öffnungen abgezogene Volumenstrom kompensiert werden, so daß sich die Strömungsverhältnisse entlang des Zylkonabscheiders nicht verändern.

55 Eine wesentliche Ausbildung der Erfindung sind die Merkmale des Anspruchs 13. — Hierdurch wird der als Strähne aufkonzentrierte Staub aus dem Abscheideraum durch den Außenmantel hindurch ausgetragen.

Eine weitere Ausbildung der Erfindung zeigt Merkmale des Anspruchs 14. — Hierdurch wird gewährleistet, daß nicht zu viel unnötiges Gas aus dem Zylkonabscheider abgeführt wird.

60 65 Günstig ist eine Ausbildung der Erfindung mit den Merkmalen des Anspruchs 15. — Hierdurch wird eine gute Anpassung des Absaugstromes an den Querschnitt der Staubsträhne ermöglicht.

Eine zweckmäßige Ausbildung der Erfindung sieht die Merkmale des Anspruchs 16 vor. — Dies ermöglicht eine Anpassung des Dralls der Strömung an die erforderliche Abscheidebedingung infolge verschiedener Staubbeladung, Staubart und Volumenstrom des Gases.

Eine günstige Ausbildung der Erfindung ist das Merkmal des Anspruchs 17. — Hierdurch wird die Abführung des Gases aus dem Abscheideraum in radialer Richtung nach innen ermöglicht bei gleichzeitiger Reduzierung des Druckverlustes.

Eine weitere günstige Ausbildung der Erfindung ist das Merkmal des Anspruchs 18. — Dies ermöglicht, den Staub in einer einzigen Ebene aus dem Zylkonabscheider abzuziehen und so besser einem Bunkerabscheider zuzuführen.

Eine vorteilhafte Ausbildung der Erfindung weist das Merkmal des Anspruchs 19 auf. — Dadurch wird der Druckverlust erheblich reduziert.

Eine günstige Ausbildung der Erfindung ist das Merkmal des Anspruchs 20. — Dies ist eine sehr effiziente 20 und einfache Gestaltung des Diffusors.

Eine zweckmäßige Ausbildung der Erfindung sind die Merkmale des Anspruchs 21. — Damit kann das durch die Öffnungen abgezogene, mit Staub angereicherte Gas einer weiteren Reinigung zugeführt werden. 25

Eine vorteilhafte Ausbildung der Erfindung zeigt das Merkmal des Anspruchs 22. — Dies ermöglicht die Abtrennung des Staubes von abgezogenen Gasstrom auf technisch einfache Weise.

Eine günstige Ausbildung der Erfindung zeigt das 30 Merkmal des Anspruchs 23. — Damit kann auch ein großer Volumenstrom an Gas bei hoher Zentrifugalbeschleunigung verarbeitet werden, so daß auch feiner Staub bei geringer Beladung abgeschieden wird.

Eine vorteilhafte Ausbildung der Erfindung zeigt das 35 Merkmal des Anspruchs 24. — Dies ermöglicht das Erfassen des aus mehreren Zylkonabscheidern der Batterie stammenden Gasstromes ohne viele Rohrleitungen.

Günstig ist es, die Erfindung nach den Merkmalen des Anspruchs 25 auszuführen. — Hierdurch wird die Konzentration des Staubes erniedrigt, wodurch sich die Abscheidebedingungen des Zylkonabscheiders verbessern. 40 Insbesondere wird eine ungleiche Beaufschlagung des Zylkonabscheiders in einer Batterie vermieden. Gleichzeitig spart man einen Bunkerzyklon. 45

Von Vorteil ist die Ausbildung der Erfindung mit dem Merkmal des Anspruchs 26. — Hierdurch wird die Anordnung von Zylkonabscheider und Bunkerzyklon bzw. Vorzyklon frei wählbar.

Die Erfindung wird durch Skizzen näher erläutert. 50

Fig. 1 zeigt einen Zylkonabscheider mit dem Außenmantel 1, der Schraubenwendel 2, einer Öffnung 7, dem Durchmesser des Außenmantels D, der Steigung der Schraubenwendel H, der Flankenhöhe h und der Länge L der Schraubenwendel. 55

Fig. 2 zeigt Flanken 3, die um den Winkel  $\beta$  gegen den Außenmantel geneigt sind, und gekrümmte Flanken 4 in verschiedener Ausführung.

Fig. 3 zeigt einen Zylkonabscheider mit kreisringförmigem Querschnitt, dem Außenmantel 1, dem Innenmantel 1a, der Schraubenwendel 2, der Riffelung 5, Öffnungen 7, einem kegelförmigen Innenmantel 8, einem Radialdiffusor 11, Rohrleitungen 12, einem Bunkerzyklon 13 und einem Drallerzeuger 16. 60

Fig. 4 zeigt einen Zylkonabscheider mit kreisförmigem Querschnitt und spiegelsymmetrischer Ausbildung mit dem Außenmantel 1, Riffelung 5, Öffnung 7, Spaltrohr 9, Rohrleitung 12, Gebläse 17, und Ring- bzw. Dop-

pelringwirbel 18.

Fig. 5 zeigt einen Zylkonabscheider mit kreisförmigem Querschnitt, dem Außenmantel 1, dem Innenmantel 1a, Ausblasöffnungen 6, Ausblasgebläse 6a, Öffnungen 7, Diffusor 10, und Doppelringwirbel 18.

Fig. 6 zeigt einen Zylkonabscheider mit der Rohrleitung 12, einer Batterie 14, dem Raum 15 zwischen den einzelnen Zylkonabscheidern, einen Vorzyklon 19 und ein Gebläse 17.

10 Die Erfindung wird durch Angaben für eine typische Ausführung ergänzt:  
Durchmesser D des Außenmantels des Zylkonabscheiders: 50–500 mm, Flankenhöhe h = 0,25 D, Steigung H = D, Länge L = 2 D, Durchmesser des Innenmantels d = 0,5 D, Geschwindigkeit der Hauptströmung u = 30 m/s.

#### Patentansprüche

1. Zylkonabscheider gekennzeichnet durch Vorrichtungen, welche die Bildung von Ring- und/oder Doppelringwirbeln in der Hauptströmung fördern.
2. Zylkonabscheider nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtungen schraubenlinienförmig mit n = 1 bis 4 Gängen angeordnet sind.
3. Zylkonabscheider nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Steigung H der schraubenlinienförmig angeordneten Vorrichtungen etwa gleich dem Durchmesser D des Außenmantels ist.
4. Zylkonabscheider nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die schraubenlinienförmige Anordnung der Vorrichtung eine veränderliche Steigung H aufweist.
5. Zylkonabscheider nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung eine Schraubenwendel mit einer Flankenhöhe h > 0,1 D ist.
6. Zylkonabscheider nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Flanken der Schraubenwendel zur Achse im Winkel  $\beta$  = 90 bis 45° geneigt sind.
7. Zylkonabscheider nach Anspruch 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Flanken gekrümmt sind.
8. Zylkonabscheider nach Anspruch 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberfläche der Flanken aufgerauht ist.
9. Zylkonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß überströmte Oberflächen eine Riffelung zeigen, die etwa unter 45° zur Hauptströmung verläuft.
10. Zylkonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß er einen kreisringförmigen Querschnitt mit einem Durchmesserverhältnis Außenmantel zu Innenmantel von  $D/d = 1,5$  bis 3,0 aufweist.
11. Zylkonabscheider nach Anspruch 10, gekennzeichnet durch eine Steigung H der schraubenlinienförmig angeordneten Vorrichtungen von etwa  $H = (D - d)n$ .
12. Zylkonabscheider nach Anspruch 10 und 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung aus düsen- oder spaltförmigen Ausblasöffnungen besteht und am Innenmantel angeordnet ist.
13. Zylkonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß sich im Außenmantel im Bereich einer Schraubenwendel und/oder ihrer strömungstechnischen Verlängerung

Öffnungen befinden.

14. Zyklonabscheider nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Querschnittsfläche einer Öffnung etwa 1/100 der des Zyklonabscheiders beträgt. 5

15. Zyklonabscheider nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen etwa elliptische Form haben mit einem Achsenverhältnis von 1/2 bis 1/5 und mit der kurzen Achse in Richtung Hauptströmung orientiert sind. 10

16. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß Außen- und/oder Innenmantel kegelig sind. 15

17. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenmantel als Spaltrohr ausgebildet ist. 15

18. Zyklonabscheider nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß er spiegelsymmetrisch ausgebildet ist mit einer oder mehreren Öffnungen in der Symmetrieebene. 20

19. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß er am Austrittsende einen Diffusor aufweist. 25

20. Zyklonabscheider nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß der Diffusor ein Radialdiffusor ist. 25

21. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß Rohrleitungen von den Öffnungen zu einem Staubabscheider und von diesem zum Zyklonabscheider vorhanden sind. 30

22. Zyklonabscheider nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Staubabscheider ein Bunkerzyklon ist. 30

23. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Zyklonabscheider zu einer Batterie zusammenge schaltet sind. 35

24. Zyklonabscheider nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen in einen Raum zwischen den einzelnen Zyklonabscheidern münden und von da Rohrleitungen zu einem Abscheider vorhanden sind. 40

25. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 1 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß ein Vorzyklon vorhanden ist. 45

26. Zyklonabscheider nach einem der Ansprüche 20 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß in den Rohrleitungen ein Gebläse eingebaut ist. 45

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

Fig.1

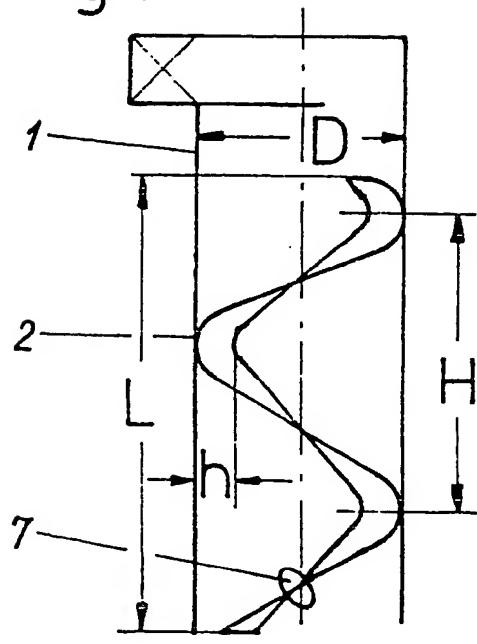


Fig. 2

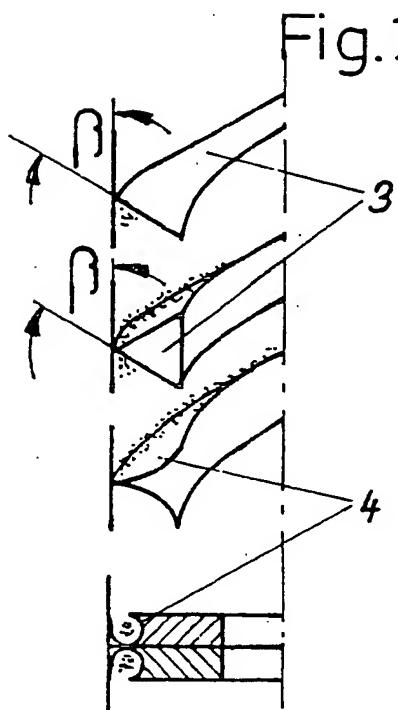


Fig. 3

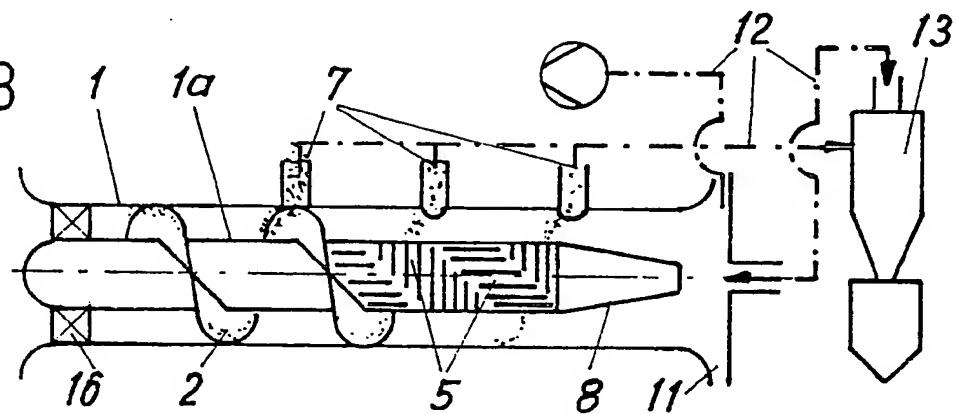


Fig. 4

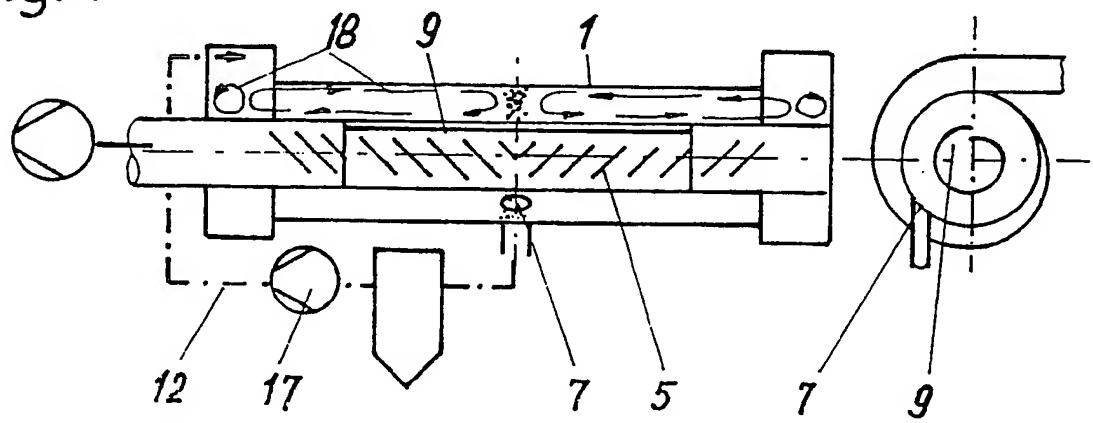


Fig. 5

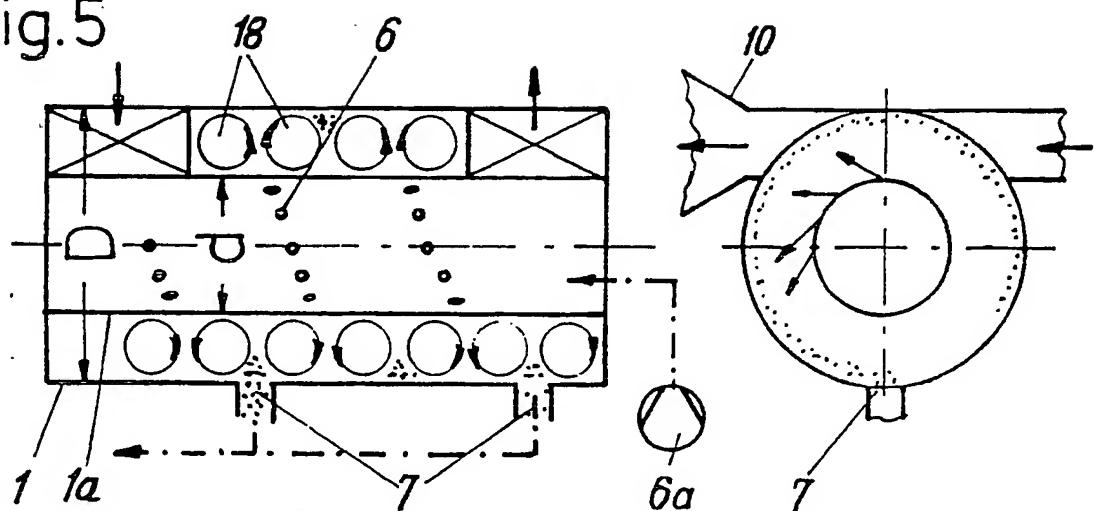


Fig. 6

